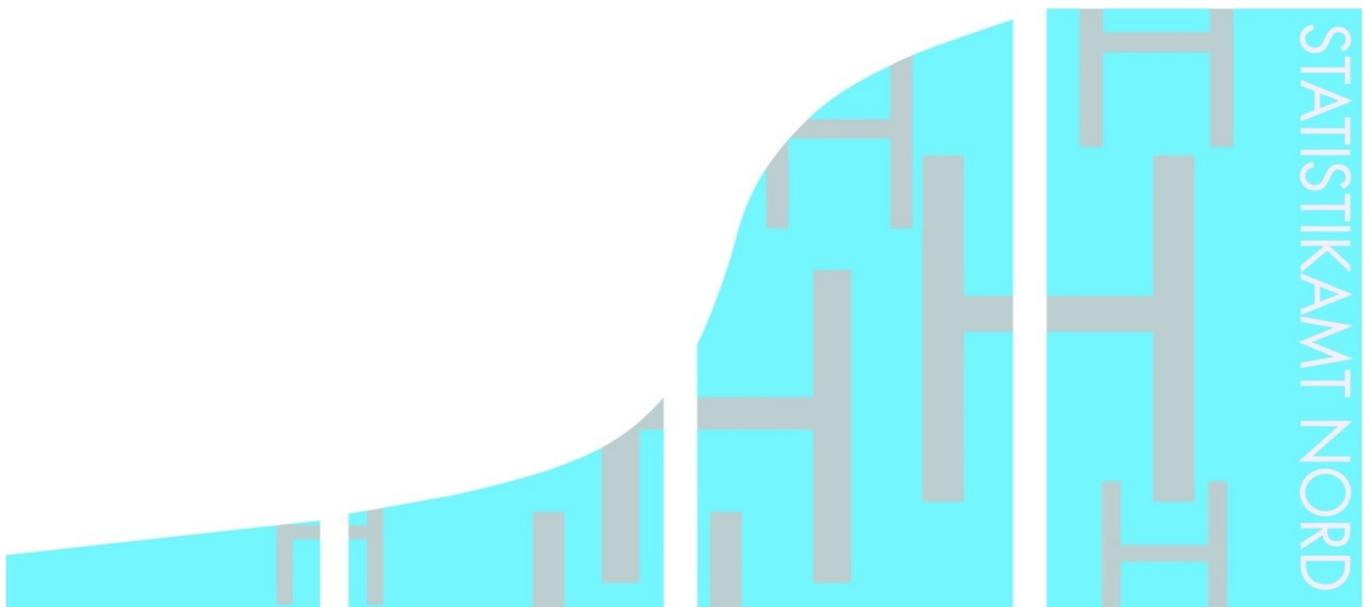


STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 2/16 HH

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg Februar 2016 - Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 13. Mai 2016



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg
von März 2014 bis Februar 2016**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2014	März	5 295	560	164	20	4 551	3	728
	April	5 712	672	158	28	4 854	–	841
	Mai	5 926	755	165	39	4 967	2	927
	Juni	5 646	739	134	26	4 747	4	918
	Juli	5 410	689	135	36	4 550	7	881
	August	5 390	712	143	42	4 493	5	895
	September	5 683	783	162	31	4 707	5	1 024
	Oktober	5 679	678	166	39	4 796	1	848
	November	5 667	623	166	29	4 849	4	782
	Dezember	5 474	597	188	36	4 653	4	758
2015	Januar	5 108	543	169	20	4 376	3	688
	Februar	4 759	482	153	25	4 099	1	630
Summe	März 2014 bis Februar 2015	65 749	7 833	1 903	371	55 642	39	9 920
2015	März	5 544	568	179	21	4 776	–	725
	April	5 693	677	181	29	4 806	1	861
	Mai	5 464	679	160	25	4 600	–	887
	Juni	5 892	803	164	37	4 888	3	1 020
	Juli	5 991	792	150	31	5 018	1	1 039
	August	5 339	710	170	30	4 429	3	910
	September	5 794	693	169	33	4 899	2	873
	Oktober	5 907	669	158	24	5 056	2	857
	November	6 227	721	188	33	5 285	3	894
	Dezember	5 478	544	189	33	4 712	1	699
2016	Januar	4 804	437	166	22	4 179	2	563
	Februar	5 317	518	181	24	4 594	1	683
Summe	März 2015 bis Februar 2016	67 450	7 811	2 055	342	57 242	19	10 011
Veränderung in %		2,6	- 0,3	8,0	- 7,8	2,9	- 51,3	0,9

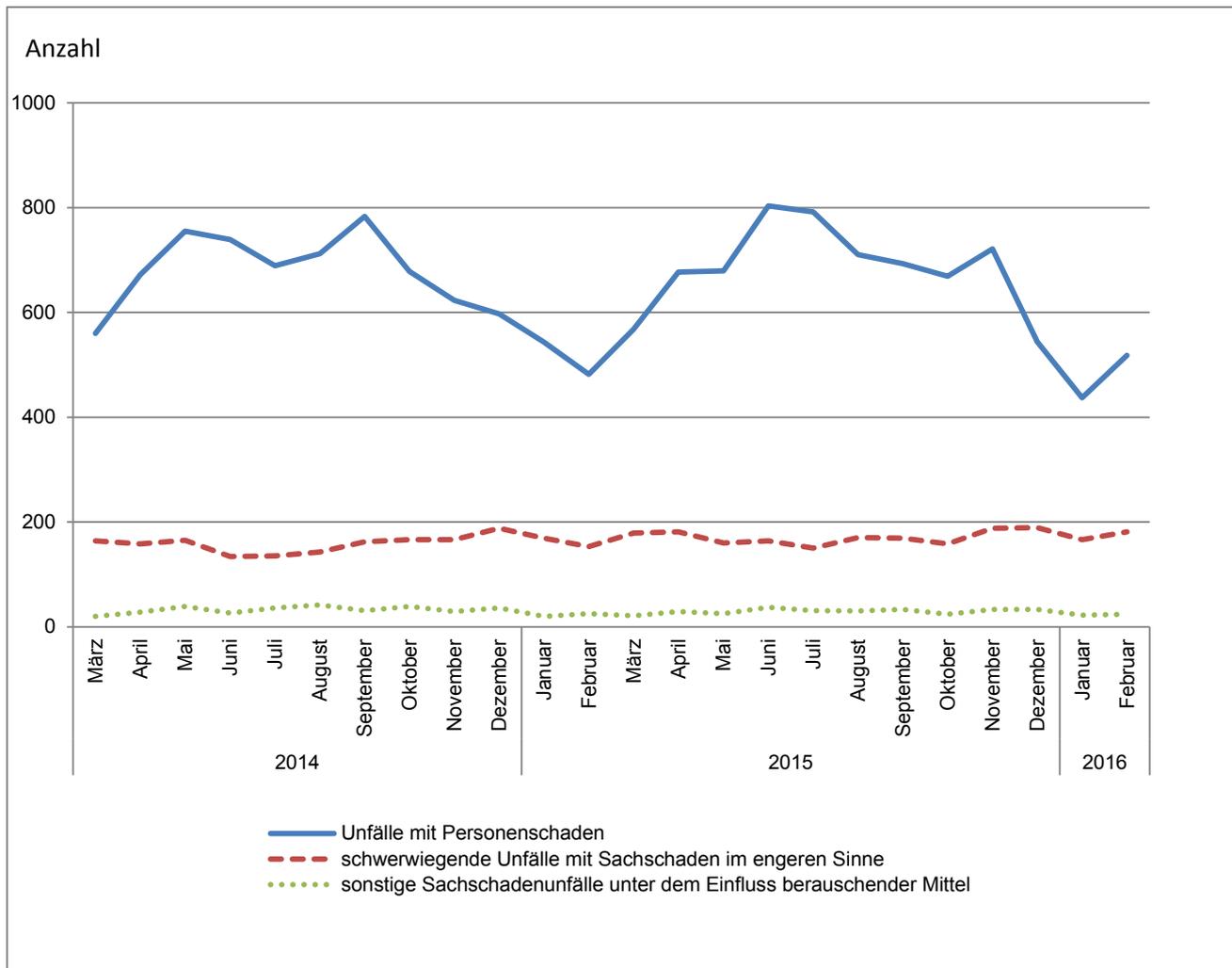
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Februar 2016 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
1 Hamburg-Mitte	1 324	132	56	7	1 129	–	172
2 Altona	733	67	28	5	633	–	85
3 Eimsbüttel	794	67	30	2	695	1	92
4 Hamburg-Nord	966	75	22	5	864	–	95
5 Wandsbek	873	117	19	4	733	–	162
6 Bergedorf	255	27	15	–	213	–	32
7 Harburg	372	33	11	1	327	–	45
Hamburg	5 317	518	181	24	4 594	1	683
dagegen Februar 2015	4 759	482	153	25	4 099	1	630
Veränderung in %	11,7	7,5	18,3	- 4,0	12,1	0	8,4

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Januar 2016 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
1 Hamburg-Mitte	1 115	100	44	5	966	1	130
2 Altona	660	50	21	3	586	–	57
3 Eimsbüttel	708	72	25	2	609	–	92
4 Hamburg-Nord	870	72	25	1	772	–	95
5 Wandsbek	802	90	31	4	677	–	119
6 Bergedorf	228	20	9	2	197	–	35
7 Harburg	421	33	11	5	372	1	35
Hamburg	4 804	437	166	22	4 179	2	563
dagegen Januar 2015	5 108	543	169	20	4 376	3	688
Veränderung in %	- 6,0	- 19,5	- 1,8	10,0	- 4,5	- 33,3	- 18,2

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Hamburg ohne übrige Sachschadenunfälle von März 2014 bis Februar 2016



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hamburg im Februar 2016 nach Bezirken

